

Was du für Kernen tun kannst

Die Kernener Bürgerstiftung investiert auch 2012 wieder Ideen, Zeit und Geld in die Gemeinde



1. Vorstand Wolfgang Riethmüller, 2. Vorstand Barbara Brumbach und Stiftungsratsvorsitzender Ulrich Müller: Die Ideen gehen nicht aus. Bild: Schneider

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REINHOLD MANZ !

Kernen.

Sie sammeln und verteilen Geld, aber, sie entwickeln auch eigene Ideen und setzen sie um. Seit ihrer Gründung 2006 hat die Kernener Bürgerstiftung Tausende Euro für Soziales, Kulturelles und Menschliches bewegt, hat unterstützt und geholfen. In diesem Jahr steht eine große Einzelinvestition an: ein Flügel für die Glockenkelter. Außerdem soll auch Rommelshausen ein öffentliches Bücherregal bekommen.

"Frage nicht, was Kernen für dich tun kann, sondern was du für Kernen tun kannst!" -so steht es in einem Infoblatt, das die Bürgerstiftung einmal herausgebracht hat. Ein großer Satz, frei abgewandelt nach einem Ausspruch des großen John F- Kennedy. Ein Satz, der ziemlich großspurig amerikanisch klingt. Aber ein Satz, der auch passt und der trifft, worum es bei der Bürgerstiftung geht: Bürger erinnern sich an ihre Verantwortung für das Gemeinwesen, sehen, wo etwas fehlt, und, statt zu klagen und zu jammern,

packen sie es an. Mit guten Ideen, viel Einsatz -und natürlich auch Geld. An Geld hat es jetzt zum Beispiel der Gemeinde am Ende des Kraftaktes Glockenkelter gefehlt. Das große Sanierungsprojekt wurde immer komplizierter und damit teurer. Und zum Schluss blieb kein Geld mehr für Extras. Aber was wäre ein Kulturzentrum ohne einen Flügel? Dachte sich der Pianist Manfred Brade (Salonorchester Mélange). Gemeinsam mit der Bürgerstiftung - Brade gab 8000 Euro, die Stiftung legte noch 2000 drauf :- hat er jetzt dafür gesorgt, dass die Glockenkelter einen Flügel bekommen wird. Die Bürgerstiftung wird außerdem für Bänke im Außenbereich der Kelter Geld lockermachen, 2500 Euro insgesamt.

Ein gutes Beispiel dafür, wie das Prinzip Bürgerstiftung funktioniert: Dort, wo die Kommune nichts (mehr) machen kann, wo es aber fehlt, dort springt die Stiftung ein. "Die Idee bei der Gründung war, aus der Stiftung heraus etwas tun zu können, um Freiwilligeleistungen der Gemeinde, die wegen finanzieller Engpässe wegfallen, auffangen zu können", erklärt Ulrich Müller, Vorsitzender des Stiftungsrats. "Das Besondere bei uns ist", fügt Vorstand Wolfgang Riethmüller hinzu,

"dass die Bürgerstiftung von Bürgern gegründet wurde und nicht aus dem Rathaus heraus. Außerdem organisieren und verwalten wir alles selbst."

Zentrale der Bürgerstiftung ist ein kleines Büro im Pavillon in den Kirchgärten. Mit dort untergebracht sind das Bürgernetz, die IG Streuobst und der Seniorenrat. Dass diese vier zusammen sind, das passt schon, findet Wolfgang Riethmüller. Schließlich sind alle Bürgerorganisationen, die nach ähnlichem Prinzip funktionieren, und ähnliche Ziele haben. Nur etwas eng sei es geworden in dem Büro. Wenn 2013 das neue Bürgerhaus fertig ist, ziehen aber alle in ein größeres Büro um.

2011 hat die Bürgerstiftung insgesamt 13 "fremde" und vier eigene Projekte finanziert, insgesamt 12 770 Euro flossen. Zu den "fremden" Projekten, die Geld bekamen, gehörten neue Spielstraßenschilder an den Kernener Kindergärten, ein Trockenmauer- Seminar oder der Schülertreff in Rommelshausen. Eigene Projekte, die die Bürgerstiftung ins Leben gerufen hat und organisiert, sind zum Beispiel das Café International oder das Schülerprogramm "Fit für die Berufswahl". Ein Projekt, das gut ankam, aus dem Jahr 2010, ist auch das öffentliche Bücherregal in Stetten. Das wird in im

Frühjahr Zuwachs bekommen: mit zweiten Regal gegenüber vom Rommelshausener Marktplatz. Vorher noch wird Manfred Brade am neu gestifteten Flügel mit einem Konzert von Melänge die Glockenkelter einweihen. "Das wird das erste öffentliche Konzert in der Glockenkelter sagt Wolfgang Riethmüller. "Am 26. Februar, schon mal vormerken."

266 000 Euro

■ Das Geld, das die Bürgerstiftung ausgibt, kommt aus **zwei Töpfen**: auf der einen Seite aus Spenden, die zeitnah direkt wieder in Projekte fließen. Auf der anderen Seite dem Stiftungskapital, das fest angelegt bleibt und Zinsen abwirft, die dann auch in Projekte investiert werden können.

■ Die Gemeinde Kernen beteiligt sich über den **Matching Fonds**: Bekommt die Stiftung sogenannte Zustiftungen, das heißt Spenden, die in das feste Kapital eingehen sollen, legt die Gemeinde noch mal den gleichen Betrag dazu.

■ Gestartet ist die Stiftung einst mit einem Kapitalstock von 150 000 Euro. 2011 ist er auf **266000 Euro** angewachsen.

■ **Kontakt** zur Bürgerstiftung: per Telefon zu Wolfgang Riethmüller unter 0 71 51 /43331, Ulrich Müller unter 0 71 51 /4 40 33 oder per Mail an info@buergerstiftung-kernen.de. Weitere Infos gibt es auf www.buergerstiftung-kernen.de